

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 23.02.2011

WM peppt Tagung auf

Professoren: „Höhepunkt im Hochschulalltag“

Garmisch-Partenkirchen – Wie eine trockene Tagung zu einer prickelnden und produktiven Zeit werden kann, erlebten Wissenschaftler beim Arbeitstreffen am Rande der Ski-WM. Im Rahmen der Kooperation zwischen der Marktgemeinde und der Hochschule für Gesundheit und Sport hatte die Fakultät Sportmanagement des Hochschulverbundes Erding, Berlin, Salzburg und Ismaning eine Tagung nach Garmisch-Partenkirchen verlegt. Organisiert wurde diese von Professor Dirk Heering, der in der Marktgemeinde wohnt.

Die Gruppe hatte auf 1280 Metern im Bayernhaus Quartier bezogen, um organisatorische Fragen des Hochschulbetriebes zu erörtern. Die Teilnehmer nutzten die Pau-

sen zu Schwüngen auf den Pisten und den Abend zur Hüttenrunde im Kreise des Bayerischen Skiverbandes. „Die WM-Stimmung war der perfekte Rahmen, die thematisch trockene Tagung als Höhepunkt im Hochschulalltag zu erfahren“, lobt Professor Florian Kainz, Vizepräsident der Fachhochschule für angewandtes Management in Erding. „Die Möglichkeit, unserer Studentin Viktoria Rebensburg beim Riesenslalom zuzujubeln, hat uns gezeigt, dass sich Hochleistungssport und akademische Ausbildung nicht ausschließen müssen“, sagt Professor Norbert Heigl.

Die Teilnehmer freuen sich jetzt auf die 1. Winterschulwoche vom 26. Februar bis 4. März in Garmisch-Partenkirchen.

es



Lernen in Garmisch-Partenkirchen 20 Studenten der Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin absolvieren derzeit in der Marktgemeinde einen Lehrgang. Die so genannte Winterschool ist eine Kooperation der Uni und der Marktgemeinde, die vom Garmisch-Partenkirchner Professor Dirk Heering (h.2.v.l.) initiiert wurde. Begrüßt wurden die sportlichen jungen Frauen und Männer um ihren Professor Eberhard Mensing (v.r.) von Wirtschaftsförderer Matthias Reisinger (h.l.) und der Zweiten Bürgermeisterin Daniela Bittner (M.) FOTO: SEHR

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 02.03.2011

Kreisboten-Verlag vom 02.03.2011

Highlight im Hochschulalltag

GAP – Im Rahmen der Kooperation zwischen der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen und der Hochschule für Gesundheit und Sport verlegten Professoren der Fakultät Sportmanagement des Hochschulverbundes IUN kurzerhand eine Arbeitstagung nach Garmisch-Partenkirchen. „Die Stimmung während der Ski-WM war für uns der perfekte Rahmen, diese thematisch trockene Tagung als ein positives Highlight im Hochschulalltag zu erleben“, so Prof. Dr. Florian Kainz, Vizepräsident der Fachhochschule für angewandtes Management in Erding. „Gerade die Möglichkeit, während unseres zweitägigen Aufenthaltes unserer Studentin Viktoria Rebensburg beim Besuch des Riesenslaloms der Damen live zuzujubeln, war eine schöne Möglichkeit zu sehen, dass sich Hochleistungssport und akademische Ausbildung nicht ausschließen müssen“, freute sich Prof. Dr. Norbert Heigl. Foto: Privat



»Es gibt keine bessere Location«

Garmisch-Partenkirchen wird langfristiger Standort für »winterschools«

GAP – Welcher Ort wäre besser geeignet als die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen, um dort eine Wintersportwoche zu verbringen? Das beweist der derzeitige Aufenthalt von Sportstudenten und Professoren, die sich hier weiterbilden wollen durch die „winterschool“. Die Studenten, die sich zur Begrüßung durch zweite Bürgermeisterin Daniela Bittner im historischen Sitzungssaal des Garmisch-Partenkirchner Rathauses versammelt hatten, kommen aus ganz Deutschland. Bittner in Vertretung von Bürgermeister Thomas Schmid: „Ich heiße sie an unserem kleinen Hochschulstandort herzlich willkommen.“ Die Leichtathleten, Schwimmer, Fechter, Judokas, Radrennfahrer, Tennisspieler und Fußballer, um nur einige der vertretenen Sportarten zu nen-



Prof. Dr. Dirk Heering und zweite Bürgermeisterin Daniela Bittner. Fotos (2): Glas

nen, werden in Garmisch-Partenkirchen im Rahmen ihrer Ausbildung zum Sportlehrer FH eine Wintersportwoche absolvieren. Prof. Eberhard Mensing freute sich über die Kooperation mit der Marktgemeinde und meinte: „Garmisch-Partenkirchen ist nicht zu toppen, wenn es um sportliche Belange geht. Wir können uns keine bessere Location vorstellen als diesen weltberühmten Ort.“ Was denn nun unter dem Begriff einer wissenschaftlich akademischen „winterschool“ zu verstehen ist, erläuterte Prof. Dr. Heering. Als „winterschool“ wird eine Weiterbildungswoche für Wissenschaftler oder Studenten höherer Semester von Universitäten und Hochschulen bezeichnet. Winterschools finden zumeist in landschaftlich schön gelegenen aber kleinen Orten statt. Damit will man einerseits die Ablenkung durch die Großstadt vermeiden und andererseits für ein lockeres Studierklima sorgen. Die Winterschools werden von vielen Fachgebieten veranstaltet. Die Studenten der Sportwissenschaften, die für acht Tage in den Weltmeisterschaftsort gekommen sind, werden neben den sportpraktischen Anteilen des Ski- und Snowboardsports, Schwimmbildung und Theorieanteile des „Curriculums“ durchführen. Was bedeutet nun der Kooperationsvertrag der „winterschool“ mit Garmisch-Partenkirchen? Ab dem Wintersemester 2010/2011 bietet die Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin mit einem Campusstandort in Ismaning im Rahmen des IUN (International University Network) eine „winterschool“ an. In Kooperation mit der Markt-

gemeinde werden sowohl Studenten der eigenen Fakultäten als auch Studenten anderer Hochschulen des IUN Teile ihrer Ausbildung in Garmisch-Partenkirchen ableisten. Im Skigebiet Garmisch-Partenkirchen, auf den Loipen, im Eisportzentrum, im Skisprungbereich und anderen Sportstätten werden sie sowohl praktische wie theoretische Module ihres Studiums abarbeiten. Zwei bis drei Wochen zwischen Dezember und März wird Garmisch-Partenkirchen dann ein zwar kleiner, aber ein für Sportstudenten wichtiger Hochschulstandort sein. Darüber hinaus gibt es Überlegungen, wissenschaftliche Symposien der IUN in den Bereichen Sportwissenschaften, Sportökonomie und -Management auch in Garmisch-Partenkirchen durchzuführen. gw



Die Studenten und Professoren im Sitzungssaal.

Kreisboten-Verlag vom 05.03.2011

Ein Ort zum Lernen

Projekt der »Winterschools« wird etabliert

GAP – Dass Garmisch-Partenkirchen wegen seiner Lage vor allem von Wintersportlern geschätzt wird, zeigt das Interesse der Hochschule für Gesundheit und Sport die Marktgemeinde zu einem ihrer Hochschulstandbeine zu machen.

So haben sich vor kurzem Professoren und ihre Studenten der Berliner Hochschule in Garmisch-Partenkirchen eingefunden, um ihre „winterschool“ zu starten. Es handelt sich dabei um eine Weiterbil-

dungswoche für Wissenschaftler oder Studenten höherer Semester von Universitäten und Hochschulen. „Eine bessere Location als Garmisch kann es dafür kaum geben“, freute sich Prof. Eberhard Mensing über die Kooperation mit der Marktgemeinde. Begeistert davon, dass Garmisch-Partenkirchen auch künftig der Ort für die „winterschools“ sein wird, zeigte sich zweite Bürgermeisterin Daniela Bittner, die Professoren und Studenten begrüßte. Mehr auf Seite 5. **kb**

Kreisboten-Verlag vom 05.03.2011

Erster Schritt zum Hochschul-Standort

20 Sportstudenten absolvieren Lehrgang in Garmisch-Partenkirchen – Unbefristeter Kooperationsvertrag mit Berlin

VON KATHARINA BROMBERGER

Garmisch-Partenkirchen – Dirk Heering hatte die Vision von einem Campusstandort Garmisch-Partenkirchen. Mit Hunderten von Studenten, die an den Hängen des Garmischer Classic-Gebiets den Kurs Skifahren belegen und am Nachmittag über den Marienplatz und durch die Ludwigstraße schlendern. Aus diesem Traum ist nichts geworden. Es fehlte der Marktgemeinde an Geld. Dann eben eine abgedeckte Ver-

on – das Ergebnis war die sogenannte Winterschool. Am Samstag sind jetzt die ersten Studenten eingetroffen. Es sind 20 statt Hunderte, und sie bleiben auch nur eine Woche. „Doch das ist ein sehr guter Anfang“, findet Hochschulprofessor Heering.

Die 20 jungen, sportlichen Männer und Frauen studieren normalerweise an der Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin. In Garmisch-Partenkirchen absolvieren sie im Rahmen der Winterschool einen einwöchigen Lehrgang;

er ist Teil einer sechsmonatigen Zusatzausbildung zum Sportlehrer.

Der Zeitplan ist straff, das Sportprogramm ambitioniert. Am Samstagabend wartete bereits die erste Vorlesung auf die Studenten: ein Vortrag zum alpinen Skirennsport. Die kommenden Tage sind ausgefüllt mit praktischem Unterricht, dazu gehören Skifahren, Langlaufen sowie Schwimmunterricht. Am Abend folgen von etwa 19.30 bis 21 Uhr die Vorlesungen. Gleich am Donnerstag erwar-

ten die Studenten die Prüfungen in Theorie und Praxis. Die Kosten für den Lehrgang, Heering zufolge zwischen 4000 und 5000 Euro, müssen die Studenten übrigens selbst tragen.

Die Winterschool hat, wie berichtet, Heering initiiert. Ausgangslage war, dass die Hochschule in Berlin, an der er einen Lehrauftrag hat, 2007 einen Standort in Bayern gesucht hatte. Heering, der in Garmisch-Partenkirchen lebt, brachte seine Heimatgemeinde ins Spiel. Den

Zuschlag erhielt schließlich Ismaning, der WM-Ort konnte die Kosten nicht stemmen. Doch Heering war und ist der Meinung, dass das Werdenfeler Land ein „idealer Standort“ für akademische Sportkurse ist: „Wir mussten also nach einer Lösung suchen, die sich der Markt auch leisten konnte.“ So hat er einen unbefristeten Kooperationsvertrag zwischen Universität und Verwaltung für die Winterschool ausgehandelt. Dazu gehört, dass die Gemeinde kostenlos Räumlich-

keiten zur Verfügung stellt. Vorlesungen werden etwa im Rathaus gehalten, im Schanzentisch der Olympiaschanze, auf der Zugspitze oder im Kongresshaus.

Der Besuch der 20 Berliner Studenten ist nur ein erster Schritt im Rahmen der Winterschool. Weitere Lehrgänge, Vorträge und akademische Weiterbildungen sollen folgen. Man habe viele Pläne, noch sei nichts spruchreif, sagt Heering. „Wir, die Winterschool und die Gemeinde, wollen gemeinsam wachsen.“

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 28.02.2011

4 Garmisch-Partenkirchen & Region

Mittwoch, 22

BILDUNG

Pauken in schöner Umgebung

Garmisch-Partenkirchen bietet seit diesem Semester die Winterschool an – Erste Studenten kommen im Februar

VON KATRIN MARTIN

Garmisch-Partenkirchen – Zu einer wissenschaftlichen Hochburg wird Garmisch-Partenkirchen wohl nicht mehr werden. „Der Zug ist schon vor zehn, zwölf Jahren abgefahren“, findet Bürgermeister Thomas Schmid (CSB). Zu jener Zeit sollten die Universitätsstandorte im Freistaat mehr gestreut werden. „Es würde verpasst, hier zu schreiben.“ Mit dem Studienangebot im George-C.-Marshal-Center bekam die Marktgemeinde aber zumindest den „kleinen Zeh in die Tür“, sagt Schmid.

Ein weiterer Schritt, junge und qualifizierte Leute in das Wertenerfer Land zu locken, ist nun getan. Seit diesem Se-



Nun ist es unterzeichnet: Dirk Heering (l.) und Thomas Schmid machen die Winterschool perfekt. FOTO: MARTIN

mester gibt es in Garmisch-Partenkirchen die so genannte Winterschool (englisch für Winterschule). „Das ist eine Weiterbildungs-Woche für Wissenschaftler und Studenten höherer Semester“, erklärt Professor Dirk Heering, der das Projekt vor Ort initiierte und betreut. Die Kurse im Bereich Wintersport werden von der Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin mit deren Campusstandort Ismaning bei München angeboten. Sie gehören zum internationalen IUN-Verband (International University Network), zu dem auch Hochschulen in Salzburg und Erding, wo Heering unterrichtet, zählen.

Der im Allgäu geborene Akademiker wohnt seit 16

Jahren in Garmisch-Partenkirchen. „Deshalb war es mir ein Wunsch, hier Kurse anbieten zu können“, sagt der 44-Jährige, der schon vor vier Jahren die Winterschool angeregt hatte. „Da sind wir aber noch nicht so weit gewesen“, erklärt Bürgermeister Schmid. „Einige Liegenschaften waren noch nicht in den Händen der Gemeinde. Die Miete zu übernehmen, wäre finanziell nicht machbar gewesen.“ Mittlerweile können Räume angeboten werden, die dem Markt gehören.

Der Unterricht findet nun an ganz unterschiedlichen Stellen statt: zum Beispiel praktisch beim Langlauf in Kaltenbrunn oder theoretisch in Seminarräumen unter der Schanze und auf der Zugspit-

ze. „Wir können die tolle Lernumgebung bieten. Den Teil für das Hirn übernehmen die Professoren“, sagt Schmid augenzwinkernd. Neben den Kursen sind wissenschaftliche Symposien in Sportwissenschaft, -ökonomie und -management geplant.

Die ersten 20 Studenten kommen am 26. Februar 2011 im Rahmen ihrer Ausbildung zum Sportlehrer. Ziel ist, das Angebot stetig auszubauen.

Vier bis fünf Seminare pro Semester sollten möglich sein. Eventuell bauen wir auch eine Summerschool auf“, überlegt Heering. Pläne können in Ruhe geschmiedet werden. Die Kooperationsvereinbarung zwischen Uni und Gemeinde ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.